

Ausbildung attraktiver gestalten

Erwerb von Zusatzqualifikationen im Ausland im Projekt „ready for europe“

TORBEN BÖHLE

► Bei der Fachkräfteentwicklung sind Auslandsaufenthalte von Auszubildenden für Unternehmen eine sinnvolle Investition in den eigenen Nachwuchs. Leider werden die Möglichkeiten europäischer Mobilitätsprogramme aber nur von wenigen Auszubildenden genutzt. Ziel des in der Weser-Ems-Region angesiedelten JOBSTARTER-Projekts „ready for europe“ ist es, den Lernort Ausland in die duale Ausbildung zu implementieren. Dies erfolgt durch die Möglichkeit, Zusatzqualifikationen in ausgewählten Berufen aus dem Bereich erneuerbare Energien im Ausland zu erwerben. Idee, Konzept, erste Erfahrungen und weitere Perspektiven werden im Beitrag skizziert.

DAS JOBSTARTER-PROJEKT „READY FOR EUROPE“

Angeregt durch Rückmeldungen niedersächsischer Unternehmen hat das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH (BNW) gemeinsam mit den beteiligten Unternehmen ein Produkt entwickelt, welches den Anforderungen der Betriebe in der Region sowie der globalen Märkte gleichermaßen gerecht wird.

Zur Förderung der internationalen Kompetenz – verstanden als Fremdsprachenkenntnisse, Interkulturelle Kompetenzen sowie internationale fachspezifische Kenntnisse

(z. B. Internationale Geschäftsprozesse) – der teilnehmenden Auszubildenden werden Lernmodule gemeinsam mit Kooperationspartnern aus England (Kingston College) und den Niederlanden (Hanze University Groningen) in ausgewählten Berufen im Bereich erneuerbarer Energien (vgl. Tab.) entwickelt und als Zusatzqualifikationen für Auszubildende angeboten. Die in Module gegliederten Zusatzqualifikationen befassen sich neben den im jeweiligen Ausbildungsberuf erforderlichen kaufmännischen oder technischen Inhalten im Schwerpunkt mit dem Themenkomplex „Energieeffizienz“. Diese Thematik ist praktisch für alle ausgewählten Berufsfelder national wie international relevant.

Das Projekt „ready for europe“ wird im Rahmen des JOBSTARTER-Programms vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

LERNERGEBNISORIENTIERTE MODULE

Die angebotenen Module (vgl. Abb., S. 34) beinhalten einen einwöchigen Sprachkurs, eine einwöchige Projektarbeit an einem College gemeinsam mit niederländischen und englischen Auszubildenden sowie ein dreiwöchiges Betriebspraktikum. Die einwöchige Projektarbeit am Alfa College besteht beispielsweise aus realen Unternehmensaufträgen wie der Entwicklung einer Antriebstechnik für Elektromobile, der Erstellung einer Messapparatur für eine Biogasversuchsanlage oder der Konstruktion einer Solardusche. Hierbei versuchen Projektträger und Partnereinrichtungen von „ready for europe“, die Lernorte orientiert am Konzept des „work-based-learning“ zu gestalten, um so am konkreten (Unternehmens-)Auftrag Wissen vermitteln zu können. Beim Praktikum im Betrieb gilt es die erworbenen sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit den ausländischen Kolleginnen und Kollegen zu erproben. So lautete z. B. ein Auftrag für die Auszubil-

Tabelle Das Projekt „ready for europe“

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Vermittlung von Zusatzqualifikationen für die duale Erstausbildung, insbesondere im Rahmen von Auslandspraktika • Erwerb von sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen • Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen in der Region Weser-Ems • Erarbeitung und Installierung von Strukturen für die Anerkennung von Ausbildungsinhalten im Studium (als Credit Points) • Entwicklung von Strukturen für einen doppelten Berufsabschluss
Zielgruppe	Auszubildende in der Region Weser-Ems in Betrieben aus dem Bereich erneuerbare Energien
Beteiligte Berufe	<ul style="list-style-type: none"> • Industriemechaniker/-in • Anlagemechaniker/-in für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik • Elektroniker/-in für Betriebstechnik • Mechatroniker/-in für Kälte- und Klimatechnik • Industriekaufmann/-frau
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Oldenburger Energiecluster, • Alfa College Groningen (Niederlande), • Hanze University Groningen (Niederlande), • Kingston College (Großbritannien), • Globus Academy Liverpool (Großbritannien)
Projektlaufzeit	1. April 2010 bis 31. März 2013

denden, eine neue Heizungsanlage mit Solartechnik für ein Gewächshaus zu planen und einzubauen. Die interkulturellen Kompetenzen werden zum einen durch die Arbeit im Team gestärkt, aber auch die Unterbringung in Gastfamilien vermittelt den Lebensalltag des jeweiligen Landes mit seinen Sitten und Gebräuchen.

Um die Lehr-/Lernabschnitte, die während der Ausbildung im EU-Ausland absolviert wurden, als Teil der angestrebten Qualifikation anrechnen zu können, sind die von „ready for europe“ entwickelten Lernmodule lernergebnisorientiert konzipiert und ermöglichen auch die Anerkennung nicht formaler und informeller Lernergebnisse. Durch die Anwendung eines Leistungspunktesystems sind die Qualifikationen von Berufsschülerinnen und -schülern aus dem Ausland oder aus anderen Bildungsgängen besser darstellbar und mit anderen Qualifikationen vergleichbar. Zudem wird die Konzeption von Zusatzqualifikationen erleichtert, indem die jeweilige Zuordnung zu nationalen und europäischen Referenzrahmen gleichzeitig erfolgt. Damit sind die Module anschlussfähig an den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) sowie das Europäische Leistungspunktesystem für Berufsausbildung (ECVET).

WELCHEN NUTZEN BRINGT GRENZÜBERSCHREITENDE AUSBILDUNG?

Nicht nur Führungskräfte sondern bereits Auszubildende in Unternehmen sind zunehmend gefordert, im Rahmen transnationaler Kontakte und Geschäftsbeziehungen auf andere Mentalitäten, Arbeitsweisen und Lösungsstrategien einzugehen.

Bislang führte „ready for europe“ zwei Durchgänge zur Erprobung mit insgesamt 20 Auszubildenden durch. Hierbei stammten je zehn Teilnehmer/-innen aus kaufmänni-

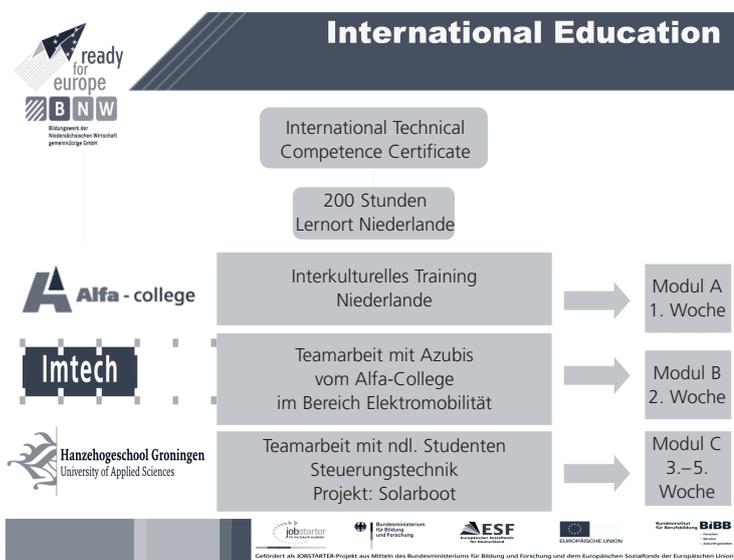
schen und zehn aus gewerblich-technischen Berufen. Sowohl auf wirtschaftlicher als auch persönlicher Ebene profitieren Betrieb und Ausbilder/-innen von den Erfahrungen, die ihre Auszubildenden im Ausland sammeln. So haben viele an „ready for europe“ beteiligte Betriebe aus der Region Oldenburg interessante Kontakte nach Großbritannien und die Niederlande knüpfen können. Ein Oldenburger Betrieb aus der Solarbranche eröffnete im April 2011 sogar eine Geschäftsstelle in Liverpool. Hier wurde der eigene Auszubildende zum wertvollen Innovations- und Informationsträger, der seinen Geschäftsführer von den Vorzügen des Englischen Marktes überzeugte. Zudem wird das Selbstbewusstsein der Auszubildenden durch den Auslandsaufenthalt sowie ihre berufliche Vernetzung (mit dem Praktikumsbetrieb) gestärkt.

AUSBLICK – „READY FOR EUROPE“ GOES TO UNIVERSITY

Unter Berücksichtigung der Europa 2020 Strategie-Ziele „Steigerung der Energieeffizienz“ und Erhöhung des Anteils der 30- bis 34-Jährigen mit Hochschulabschluss plant das BWN mit der Hanze University sowie dem Alfa College aus Groningen eine gemeinsame deutsch/niederländische Qualifizierung im Bereich Energieeffizienz für gewerblich-technische Ausbildungsberufe. Mit Blick auf den Schwerpunkt „Jugend in Bewegung“ der EU-Leitinitiative „Intelligentes Wachstum“ erfolgt die Anerkennung dieser Zusatzqualifikation bilateral.

Im Rahmen der Initiative „Offene Hochschule“ findet eine Zusammenarbeit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und dem Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft statt. Die Universität Oldenburg möchte die von „ready for europe“ bereits entwickelten Lernmodule anerkennen und somit den Hochschulzugang nach erfolgreich absolvierter Ausbildung ermöglichen. Gleichzeitig sollen die Lernmodule für Studierende angepasst werden. Inhalt und Ziel ist die Entwicklung von studiumsvorbereitenden und studiums begleitenden Lernmodulen im Kontext von international angelegten Berufsausbildungen. Die Module leisten somit einen wichtigen Beitrag dazu, die Durchlässigkeit von der Berufsausbildung zum Hochschulstudium für Auszubildende zu erhöhen. Zudem haben Studierende die Möglichkeit, Auslandspraktika zu absolvieren, um so eine größere Praxisnähe im Studium zu realisieren. Angestrebt ist, die zu entwickelnden Lernmodule für beide Zielgruppen: einerseits Studierende der Wirtschafts-, Sozial- und Naturwissenschaften, andererseits Auszubildende in kaufmännischen sowie gewerblich-technischen Berufen mit Kreditpunkten zu versehen. Die Lernmodule werden im Professionalisierungsbereich (PB) der Universität Oldenburg implementiert. In diesem Bereich können die Studierenden fachfremde und interdisziplinäre Module wählen, um ihre Berufsfähigkeit zu erhöhen und ein individuelles Berufsprofil zu entwickeln. Das BWN bringt sein Know-how aus dem erfolgreich gestarteten Projekt „ready for europe“ ein. ■

Abbildung Beispiel für Lernmodule in einem gewerblich-technischen Ausbildungsgang



Quelle: BWN 2011